

Titel der Drucksache:
Pissoire in Erfurt

Drucksache	2587/16
öffentlich	

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	14.12.2016	öffentlich

Anfrage nach § 10 Gescho

Sehr geehrte Damen und Herren,
 wildes Urinieren ist ein dauerhaftes Ärgernis in vielen Städten. So auch in Erfurt. Ein besonders bevorzugter Ort für die Wasserlasser ist im Umfeld unseres Hauptbahnhofes der hintere Bereich des Radhauses. Bereits in der Stadtratssitzung am 9.Mai 2012 hatte ich bei meiner Nachfrage zur Einwohneranfrage „Radstation“ auf den dortigen Uringestank aufmerksam gemacht. Das Problem mit den wilden Blasenentleerern ist dort bis heute nicht gelöst. Vielleicht könnte es auch mit daran liegen, dass die Toilette in unserem Hauptbahnhof von 23⁰⁰ bis 5⁰⁰ geschlossen ist, McDonald´s aber z.B. im Bahnhof Mo. – Do. von 4⁰⁰ bis 1⁰⁰ (Fr. von 4⁰⁰ -2⁰⁰, Sa. von 3⁰⁰-2⁰⁰) Cola und andere Getränke verkaufen darf?

In der Tiefgarage unter dem Willy-Brandt-Platz befindet sich für die Parkplatzbenutzer ebenfalls eine Toilette. Diese sollte **nach** 23 Uhr **bis** 5⁰⁰ auch für Nichtparkplatzbenutzer zur Verfügung stehen. Ich hatte dies dem Ratsmitglied, Herrn Stassny, vor etwa einem Jahr mitgeteilt und ihn gebeten, in dieser Angelegenheit aktiv zu werden. Das Endergebnis seiner Bemühungen ist mir nicht bekannt. Wenn diese Toilette für Jedermann von 23⁰⁰- 5⁰⁰ genutzt werden könnte, wäre das bereits ein Fortschritt, würde aber vermutlich das Problem nicht ganz lösen. Es ist nach meiner Auffassung kaum anzunehmen, dass z. B. „Brüder von St. Wermut“ nach ihrem Alkoholgenuss auch noch einen € für eine Toilettenbenutzung ausgeben.

Es fehlt meiner Meinung nach in diesem sensiblen Bereich zusätzlich noch eine durchgehend geöffnete Bedürfnisanstalt für Männer, die kostenlos genutzt werden kann!

Ich sehe es nach wie vor noch als realisierbar an, die ehemalige Toilette im Erdgeschoss des Hauses Schmidtstedter Straße 44 zu einem Pissoir umzurüsten. Ein Schild an der Hauswand weist heute noch auf diese ehemalige behindertengerechte Bedürfnisanstalt hin. Im Jahre 2011 hatte ich das Ratsmitglied, Frau Stange, gebeten, sich dieser Problematik anzunehmen. Ihre ernsthaften Bemühungen waren damals leider erfolglos. Verantwortliche der Stadtverwaltung könnten dort nun Vandalismus befürchten. Im slowenischen Portoroz habe ich im Frühjahr 2016 in einer Flaniermeile eine öffentliche Toilette angetroffen, die ausgesprochen sauber war und **kostenlos** aufgesucht werden konnte. Am Toiletteneingang waren an zwei Seiten Schilder mit dem Hinweis angebracht, dass der Eingangsbereich rund um die Uhr videoüberwacht wird. Der örtliche Stadtführer erklärte mir auf meine Nachfragen, dass er eine tatsächliche Überwachung

bezweifelt, aber bereits der Hinweis auf eine Überwachung in den letzten 3 Jahren zu keinem Vandalismus mehr geführt hat.

Bei meinem Besuch in Gent (Sept. 2016) konnte ich mich überzeugen, was die Börden dieser belgischen Stadt gegen die sogenannten Wildpinkler an vielfrequentierten Brennpunkten ihrer Stadt erreicht haben. Dort wurden vor 12 Jahren 15 Edelstahl-Pissoire zu einem Stückpreis von ca.10.000€ aufgestellt. Diese Doppelpissoire sind mit einem Sonnenkollektor und LED-Lampen ausgestattet. Sie werden von der „Männerwelt“ geschätzt und gut angenommen. Die Benutzung ist kostenlos. Diese Stadtmöbel wurden nach meinen Recherchen bei der Genter Stadtverwaltung von nachstehend genannter Firma aus Flandern angefertigt und auch aufgestellt:

Wuyts bvba (gmbh), Zagerijstraat 2, 2240 Massenhoven, Belgien

Telefon +32(0)3 485 57 11

Fax +32(0)3 485 78 52

E-mail info@wuytsgevelbouw.be

Internetseite www.wuytsgevelbouw.be.

Befragte Genter Männer, die der deutschen Sprache kundig waren, bestätigten mir, dass das Wildpieseln an Hauswänden, Ecken und Bäumen in Gents Innenstadt enorm zurückgegangen sei. Dies ist ein großer Erfolg, auf den die Genter Stadtverwaltung stolz sein darf.

In Den Haag und Amsterdam haben die Stadtverantwortlichen versenkbare Urinale installieren lassen, die nachts herausgefahren werden und am frühen Morgen wieder unter der Erdoberfläche verschwinden. Auch in Frankfurt am Main machen sich im Römer Ratsmitglieder zu einer Anfrage vom 14. Okt. 2016 Gedanken, wie sie den wilden Harnblasenentleerern entgegenkommen können. Eine Entscheidung steht nach meiner Nachfrage vom 24.11.16 noch aus.

Zu einer lebenswerten Stadt gehören auch gutfunktionierende hygienische Einrichtungen in der Stadt. Im Hinblick auf die bevorstehende Vollendung des Verkehrsknotenpunktes der Mitte-Deutschlandverbindung, der BUGA21, Erfurt als Kongressstandort, der Stadt mit den einzigartigen Domstufenfestspielen, der Stadt mit einem der schönsten Weihnachtsmärkte deutschlandweit und Spielort von FC Rot – Weiß, sollte das leidliche Toilettenproblem ernsthaft angegangen werden.

Meine Fragen lauten:

1. Wäre ein Pissoir im Haus der Schmidtstedter Straße 44 zu installieren in absehbarer Zeit realisierbar und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
2. Ab wann kann die Toilette in der Tiefgarage unter dem Willy-Brandt-Platz von 23° bis 5° auch öffentlich genutzt werden?
3. Könnten mittelfristig an stark frequentierten Straßen und Plätzen in unserer Stadt o.g. Edelstahlpissioire aufgestellt werden und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
4. Könnten versenkbare Pissioire nach dem Vorbild in Den Haag und Amsterdam mittel- bzw. langfristig auch in unserer Stadt Erfurt vorgesehen werden und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

Bestandteil dieser Einwohneranfrage sind zwei Bilder von der videoüberwachten Toilette in Portoroz und vier Bilder eines Edelstahlpissioirs in Gent.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagenverzeichnis

29. November 2016, gez. [REDACTED]

Datum, Unterschrift
